

HALTESTELLE N-BRIEF

Ein Haus der Evangelischen Brüder-Unität 

Liebe Freundinnen und Freunde der Haltestelle,

Aufstehen, das Leben über den Tod siegen lassen, die Liebe über die Gleichgültigkeit - das ist Ostern.

1988 war René 24 Jahre alt. Er lebte zusammen mit 19 anderen schwerstbehinderten Menschen in zwei Zimmern. Vollgepumpt mit Medikamenten, um seine Energie zu bremsen; den ganzen Tag an seinem Rollstuhl festgebunden, damit er seinen Zimmergenossen keinen Schaden zufügen konnte; um seine Arme Ledermanschetten, damit er sich nicht selbst schlagen konnte; einen Lederhelm auf dem Kopf, weil er immer versuchte, sich den Kopf an den Wänden aufzuschlagen.

Vor ein paar Jahren traf ich ihn wieder. Er bewohnt jetzt ein schönes Zweibettzimmer, kann laufen, muss keine Manschetten mehr tragen, kann sogar leichte Arbeiten verrichten und - er lachte mich an.

Als ich Thomas kennen lernte, versuchte er gerade, sich durch das Abitur zu mogeln. Er war einige Male sitzen geblieben - und bis in seine Körperhaltung hinein war zu spüren: Alle machen mir Druck, aber ich habe keine Lust, ich sehe keinen Sinn in der Lernerei, ich habe keine Perspektive.

Neulich traf ich ihn wieder. Aufrecht und strahlend kam er mir entgegen: „Ich habe einen Lehrvertrag bekommen; ich darf jetzt das lernen, was ich immer wollte! Man braucht mich im Betrieb und vielleicht kann ich noch ein Studium anschließen!“

Wo Menschen ein würdiges Leben nach ihren Fähigkeiten ermöglicht wird - da passiert Ostern.

Wenn wir morgens erwachen - der ganze Tag mit seinen langen zwölf Stunden liegt auf uns wie ein großer schwerer Stein - und wir gehen trotzdem los, mit kleinen Schritten, mit dem, was wir so eben zu tun haben: das ist ein kleines Ostern!

Wenn wir es wagen, gegen die ganzen Enttäuschungen, die wir Menschen uns immer wieder zufügen, an die Unzerstörbarkeit der Liebe zu glauben: das ist Ostern.

Ich wünsche Euch viele solcher kleinen Ostergeschichten in Eurem Leben, die von Hoffnung, Auferstehung und Liebe erzählen - nicht nur an einem Wochenende im Jahr, sondern immer und immer wieder.

Euer Volker



Schön war's! Rückblende



22. bis 24.1.2010 Familienausflug nach Herrnhut



Endlich war es wieder so weit: insgesamt 43 Leute verbrachten vom 22. bis 24. Januar einen wunderbaren, aber leider viel zu kurzen Winterurlaub in Herrnhut.

Traditionell nutzten wir erneut die schönen Unterkünfte und das leckere Essen im Tagungs- und Erholungsheim (TEH) der Herrnhuter Brüdergemeine. Sehr schön war es auch, dass sogar Freunde aus dem entfernteren Thüringen extra angereist waren.

Für die zum ersten mal Mitgereisten war es interessant mitzuerleben, wie die bekannten Herrnhuter Weihnachtssterne entstehen. Dass die Kinder auch selbst mit anfassen und basteln konnten, bereicherte den Besuch. Viele nutzten die Zeit, sich über die unterschiedlichen Varianten der

Sterne zu informieren und die Geschichte, die zur Herstellung der Weihnachtssterne führte, zu hören. Versprochen wurde uns, dass im nächsten Jahr bei unserem Besuch Glühwein und heiße Schokolade auf uns warten würden. Daran werden wir im nächsten Jahr auf jeden Fall erinnern.

Natürlich war es besonders für die zahlreichen Kinder ein herrlicher Spaß, die Berge rings um Herrnhut mit dem Schlitten zu erkunden. Dabei war der Rodelausflug auf die „Brüderwiese“ noch ein erster vager Vorgeschmack. Nach kleineren Blessuren und einigen blauen Flecken, die sowohl die Kleinen als auch die Gro-



ßen mit nach Hause nahmen, gingen wir auch noch daran, den größeren Rodelberg zu erkunden. Die stark vereiste Piste schaffte es dann auch tatsächlich, die Bruchfestigkeit eines Holzschlittens so stark zu übertreffen, dass nunmehr eine kräftige Reparatur ansteht.





Weshalb der Berg im Herrnhuter Sprachgebrauch „Langsamer Tod“ genannt wird, wurde den Älteren nach einigen Fahrten sehr deutlich. Lendenwirbel und Bandscheiben melden sich nach dem Wochenende bestimmt bei dem Einen oder Anderen noch eine Weile weiter.

Legendär sind mittlerweile auch die abendlichen Spiele der Erwachsenen geworden. Bei erfolgreichem Verzehr leckerer Genussmittel suchten die friedlichen Bürger die unter ihnen lebenden Werwölfe bis spät in die Nacht. Diesmal schafften die Werwölfe es mehrfach, siegreich zu sein. Selbst diejenigen, die das Spiel nur vom Hören-Sagen (oder auch noch gar nicht) kannten, fanden solch großen Gefallen daran, dass sogar beim gemeinsamen Frühstück weiter über Strategien und Abstimmungen zu dem erst vor einigen (kurzen) Stunden beendeten Spiel lebhaft diskutiert wurde. So musste dann auch eigens für die Kinder eine abgewandelte Form vom Spiel der Werwölfe kreiert werden. Für alle Fans - der nächste „Werwolfabend“ in der Haltestelle ist für April angesetzt.



Auch wenn der Ausflug erneut viel zu kurz war und die Zeit viel zu schnell verging, wurden bei Jung und Alt neue Freundschaften geknüpft und alte vertieft.

Jens Krüger

16.2.2010

Fasching im Familientreff

Alle sind sie mitgekommen auf die Arche Noah - Affen und Elefanten, Hamster und Marienkäfer, Mäuse und Leoparden, Giraffen und Hasen, Löwen und Paradiesvögel, ... unser Faschingsnachmittag war recht vielfältig bevölkert.



Wir bauten uns eine Arche aus vielen guten und wichtigen Dingen: Zuhören, Hinsehen, Streicheln, Trösten, Lachen, Weinen, Vergeben, Lernen, Singen, Teilen, Helfen und Schenken. Dann kam die „Sintflut“. Die Arche war groß genug, alle Tiere zu fassen. Als sich die Wasser verlaufen hatten, verließen wir die Arche und feierten erst einmal unsere „Rettung“ mit ausgelassenen Spielen.



Dann gingen wir auf eine von den Studenten des Faschingsclubs der Uni vorbereitete Schatzsuche quer durch die Räume. Was wir dabei fanden, wurde anschließend gemeinsam verspeist.

Ausgetobt, satt und zufrieden verließen wir an diesem Tag die „Haltestelle“. Alles in allem war es wieder einmal ein rundum gelungener Nachmittag. Einen herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle an alle Vorbereiter und Helfer!

Susanne Wohlfahrt

6.3.2010

Gottesdienst zum Weltgebetsstag

Am ersten Märzwochenende trafen wir uns in der Haltestelle, um den Weltgebetsstag zu feiern - ein Tag, der weltweit begangen wird. Frauen aus dem jeweiligen Land tragen Ideen und Materialien zusammen, um den Menschen überall auf der Welt ihr Land näherzubringen. Diesmal ging es um Kamerun, das sich selbst „Afrika im Kleinen“ nennt.

Kamerun ist ein sehr vielfältiges Land. Hier gibt es den Atlantik mit wunderschönen Sandstränden, Savannen, Regenwälder, Wüsten und Flüsse, vor allem jedoch die exotischen Tiere und Pflanzen. All das entstand unter Mithilfe unserer kleineren Gäste in Miniatur auf dem Fußboden. Dazu gab es interessant aufbereitete Informationen auch für die Großen und die landestypische Musik, begleitet von Rhythmus-Instrumenten.

Im Anschluss verarbeiteten die Kinder ihre Eindrücke in wunderschönen, selbst gestalteten Mappen, die von uns mit Informationen, vor allem bunten Bildern, gefüllt und von den Kindern gern als bleibende Erinnerung mit nach Hause genommen wurden. Es wurde auch getobt und gespielt, natürlich ganz landestypisch das Spiel von der Ziege und dem Leoparden.

Zum Abschluss des Tages gab es dann noch ein Essen, von einigen Eltern der Haltestelle nach echt kamerunischen Rezepten zubereitet.

Alles in allem war es ein für alle Beteiligten sehr informativer Nachmittag. Wir haben einen recht guten Einblick in die Verhältnisse in Kamerun bekommen und unser „globales Denken“ um einige Facetten bereichern können.

Wen es interessiert: zum Weltgebetsstag im März 2011 werden uns Frauen aus Chile ihr Land vorstellen ...

Susanne Wohlfahrt



Unsere Bastelnachmittage im Café

Die inzwischen ziemlich regelmäßig mittwochs im Café angebotenen Bastelnachmittage erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Im Februar hatten wir zum Valentinstags-Basteln eingeladen. Und dem Besuch des Nachmittags nach zu urteilen lagen wir mit diesem Thema genau richtig. Es ist zwar zu vermuten, dass die meisten der an diesem Tage gestalteten Riesenherzen und Grußkarten für Mama oder Papa (oder beide) gedacht waren, aber wer weiß? Vielleicht hat das eine oder andere Kind ja doch schon einen Freund oder eine Freundin?

Im März hielt dann auch bei uns der Frühling Einzug. Passend zum Erwachen der



Natur draußen drehte sich bei uns der ganze Nachmittag nur um Marienkäfer, Schmetterlinge und Blumen. Seit diesem Tage gibt es auch im Café eine neue, frühlingsfrische Tischdekoration ... kommt es Euch doch einfach mal ansehen! Vielleicht zum nächsten Bastelnachmittag?

Carmen Lorenz

Schön wird's! Vorausschau

Montag, 5.4.2010 ab 11.⁰⁰ Uhr Ostermontags-Brunch

Am Ostermontag treffen wir uns ab 11.⁰⁰ Uhr hier im Garten der Haltestelle zu einem gemütlichen Familien-Brunch. Wer kommen mag, der bringt etwas Leckeres zum Essen mit, und für den Kaffee sorgen wir. Es wäre nett, wenn ihr kurz Bescheid geben könntet, falls ihr kommt - nur um sicherzugehen, dass auch genügend Kaffee und Tee im Hause ist ...

Samstag, 17.4.2010 ab 18.⁰⁰ Uhr Werwolf-Abend

Es ist soweit: der nächste Werwolf-Abend in der Haltestelle steht an!

Empfehlung von Jens: „Kinder bitte vorher bei Oma oder Opa abgeben und ausgeschlafen als Bürger in der Haltestelle einfinden. Wir schätzen, dass einige Runden gespielt werden und daher ist ausrei-

chend Verpflegung einzusacken. Treff ist nun schon 18.⁰⁰ Uhr, damit dann alle um 19.⁰⁰ Uhr sitzen und wir anfangen können. Besonders die durstigen Genüsse sollten vorher auch nicht vergessen werden. Endpunkt wird voraussichtlich erst in den sonnigen Morgenstunden sein ...“

Wir bitten um Voranmeldung bei Jens Krüger, jens@ntcottbus.de oder Telefon (Cottbus) 727081 oder um Eintragung in die bei uns aushängende Liste.

Mittwoch, 21.4.2010 ab 15.⁰⁰ Uhr Basteln zum Muttertag im Café

Einmal im Jahr denken wir besonders an unsere Mütter, die uns geboren, gestillt, gewickelt, gehegt und umsorgt haben und es heute immer noch tun. Daher wird sich an diesem Tag während der Café-Öffnungszeit für die Bastel-Begeisterten alles rund um den Muttertag drehen ...

Mittwoch, 21.4.2010 um 19.³⁰ Uhr
„Jour fixe“ oder „Thomas-Abend“

*„Dubium sapientiae initium.
Zweifel ist der Weisheit Anfang.“*
(René Descartes, 1596-1650)

*„Der Widerspruch ist es,
der uns produktiv macht.“*
(Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832)

Nach einem ersten gemütlichen Abend zu sechst (es können noch mehr dazukommen!) haben sich einige spannende Themen zu weiteren Gesprächen herauskristallisiert.

Welche Vorstellungen und Bilder verwenden wir für das, was in unserem Leben wichtig ist? Brauchen wir dazu Schriften oder Institutionen? Wie bewahren wir unsere Vorstellungen vor fundamentalistischen Zügen? Wie nehmen wir unsere Zweifel ernst und gewinnen doch Zuversicht?

Zu zweifeln, zu hinterfragen ist produktiv und führt weiter. „Der Zweifler“ schlechthin ist Thomas - ein Jünger Jesu. Von ihm ausgehend wollen wir an den kommenden Abenden miteinander ins Gespräch kommen.

Samstag, 8.5.2010 ab 10.⁰⁰ Uhr
Vater-Sohn-Ausflug

Mit der Theaterpädagogin das Theater erkunden, mit echten Requisiten ein eigenes Stück spielen und am Abend in der Haltestelle grillen - wer dazu Lust hat, melde sich bitte bei Volker an.

Samstag, 15.5.2010 ab 14.⁰⁰ Uhr
Das Café feiert Geburtstag!

Kaum zu glauben - unser Café gibt es nun schon ein ganzes Jahr! Das wollen wir feiern. Und wie immer gibt es Kaffee und leckeren Kuchen.

Mittwoch, 19.5.2010 ab 15.⁰⁰ Uhr
Schiffchen bauen im Café

Die Freiluftsaison haben wir inzwischen eröffnet, und der Pool steht auch schon wieder im Garten. Wenn das Wetter mitspielt, ist vielleicht sogar das Wasser schon etwas angewärmt ... Erst einmal wollen wir mit Euch Schiffchen bauen und sie dann natürlich im Pool auch ausprobieren.

Sonntag, 23.5.2010
Pfingstsonntag
Nacht der offenen Kirchen

„Kirchen sind offene Räume für alle!“ Elf Cottbuser Gemeinden laden in der Nacht von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag zu Begegnungen ein. Die vorbereiteten Programme werden stündlich wiederholt und beginnen um 21.⁰⁰, 22.⁰⁰, 23.⁰⁰ und 24.⁰⁰ Uhr.



Auch die Haltestelle ist wieder beteiligt, diesmal mit dem Thema „Wege in die Welt - Herrnhuter Missionare in Grönland im 18. Jahrhundert“.

Mission kommt von „missio“ (lat. *Sendung*). Im Christentum versteht man darunter die Verbreitung des christlichen Glaubens, des Evangeliums; meist geschieht dies durch die Entsendung von Missionaren (*Sendboten*).

Noorliit (deutsch: Neu-Herrnhut) war die erste

Missionsstation der Herrnhuter Brüdergemeine in Grönland. Sie ist heute Teil der grönländischen Hauptstadt Nuuk.

Neu-Herrnhut wurde 1733 gegründet. Ein Jahr zuvor begannen die Herrnhuter mit der Mission auf St. Thomas (Karibik); Grönland war das zweite Zielgebiet der Herrnhuter Missionare.

Die Arbeit in Neu-Herrnhut war sehr erfolgreich. Die Missionare waren oftmals keine ausgebildeten Theologen, sondern Handwerker und Laien, die sich schnell mit der Lebens- und Denkweise der Inuit vertraut machten. Neben der Mission waren die Herrnhuter im Gesundheitswesen tätig. Bedeutend unter den Missionaren waren vor allem Samuel Kleinschmidt, der Schöpfer der modernen grönländischen Schriftsprache und David Cranz, Geschichtsschreiber der Brüdergemeine.

Die Herrnhuter waren in Grönland bis 1900 aktiv, dann übergaben sie die missionarische Tätigkeit an die dänische Kirche. Das ehemali-

ge Gebäude der Mission (erbaut 1747 / 48) ist heute Sitz der Universität von Grönland.



Montag, 24.5.2010 um 10.⁰⁰ Uhr
Pfingstmontag
Ökumenischer Gottesdienst

Wer erleben will, wie evangelische, katholische und freikirchliche Gemeinden gemeinsam einen Gottesdienst feiern, ist herzlich am Pfingstmontag in die schöne Kreuzkirche in der Karlstraße 80 eingeladen.

Regelmäßige Termine

Offenes Café „Familienhof“

Öffnungszeiten:	Montag	9. ⁰⁰ bis 12. ⁰⁰ Uhr (Frühstücksbuffet)
	Mittwoch	15. ⁰⁰ bis 18. ⁰⁰ Uhr
	Donnerstag	15. ⁰⁰ bis 18. ⁰⁰ Uhr
	Freitag	15. ⁰⁰ bis 18. ⁰⁰ Uhr

Wir basteln in der Regel jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, diesmal am 21.4. und 19.5.

Der Termin am 7.4. entfällt wegen der Schulferien.

Der Termin am 5.5. entfällt - leider stehen uns an diesem Tage nicht genügend Räumlichkeiten zur Verfügung.

Dienstag ab 15.³⁰ Uhr Familientreff

Bitte denkt daran: In den Schulferien findet der Familientreff nicht statt !!!

Dienstag 19.³⁰ Uhr „Baustelle Christentum“

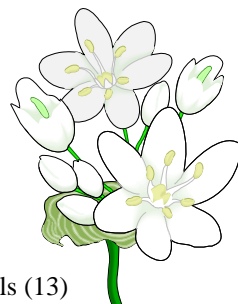
Gesprächskreis für Erwachsene

Bitte denkt daran: In den Schulferien findet der Gesprächskreis nicht statt !!!

Mittwoch 20.⁰⁰ Uhr Taizé-Singkreis

Der Singkreis trifft sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, also diesmal am 14.4., 28.4., 12.5. und 26.5.

Persönliche Nachrichten



Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag:

- | | | | |
|-------|--|-------|--|
| 1.4. | Leonarda Groß (4) | | |
| 3.4. | Lena Zimmermann (14) | | |
| 4.4. | Jens Krüger | | |
| 5.4. | Wanda Szelinsky (4) | 9.5. | Tabea Bartels (13) |
| 6.4. | Alma-Ulrike Hornisch (1)
Hannah Luise Wilinski (14) | 13.5. | Almut Georgi (14)
Tabea Heinrich (15) |
| 10.4. | Anett Spiegel | 17.5. | Maria Specht (12) |
| 14.4. | Salomé Bunar (11) | 18.5. | Michelle Heinze (12) |
| 15.4. | Carmen Lorenz
Marén Lüdke
Katrin Knittel | 22.5. | Lara Jordan (11) |
| 19.4. | Astrid von Morstein | 23.5. | Nénette Griebe (4) |
| 20.4. | Alina Süßmuth (4) | 24.5. | Jule Zapel (4)
Erik Mihan (12)
Thomas Berges |
| 23.4. | Antje Krumpelt | 27.5. | Lucie Müller (13) |
| 24.4. | Linda Tews | 30.5. | Alina Götz (12) |
| 27.4. | Luisa Keim (14) | | |
| 30.4. | Julia Vogt (15)
Anne Kroß | | |

Wer seinen Geburtstag hier vermisst und in Zukunft gern hier an dieser Stelle seinen Namen sehen würde, der gebe uns bitte Bescheid. Umgekehrt gilt das natürlich genauso - wer hier nicht genannt werden möchte, der möge es uns bitte sagen.

Kontaktmöglichkeiten / Anmeldungen für die verschiedenen Veranstaltungen:

Astrid 0173 / 1644966

Kerstin 0173 / 3792153

Carmen 0174 / 6078017

Susi 0152 / 01740672

Impressum

Haltestellen-Brief der Herrnhuter Brüdergemeine
Straße der Jugend 94, 03046 Cottbus
Telefon 0355 / 4946782, Fax 0355 / 4946785, www.haltestelle-cottbus.de

Herausgeber: Pfarrer Volker Mihan (0171 / 8342934, v.mihan@web.de)
Redaktion: Susanne Wohlfahrt (0152 / 01740672, susanne.wohlfahrt@web.de)